

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

15. - 18. April 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Unterstützung an, über das erste Wort Christi; Hater vergib ihm. 15
Sie wissen nicht was Sie thun. Ein Matrose ging mitten hinein
Hegel, der vom Lande mit einem Stein in die See zu weit gewor-
fen und aus Verwirrung, auf oben auf einem Mast gesetzt nicht wissend
daß er sich selbst zerbrach, ja selbst Leben verlor. Er war
jüngere Mann und mit Gemüth, wie eine Taube, wenn sie ein das Färb
kein Noth auf den Masten der Kalk, sie müde fruchtlos hat und
keine Ruhe finden können, dergleichen müßte zu befehlen, wenn sie ihn
zuflucht zu Christo nimmt, sondern vielmehr, fruchtlos Verstand und Leben
bei ihm gewinnt. 24. M. Montag den 15ten April Lat 1 gr. 19 min.

Der gestrige schön Wind hat gut continuirt und sind wir 124
Meilen gegangen. Wir sind also nicht nur die Lineam aequinocti-
alem zum ersten mal glücklich passiert, sondern haben auch schon
29 Minuten Latitudinis Australis oder Südliche Breite erreicht. Man
erregt sonst nicht leicht, wie wir von andern erfahren, unter der Linie
eine solche Tour zu thun. Insofern haben wir Ursache Gott zu prei-
sen, daß er uns unter der Hitze nicht lange schmachten läßt. Es sind
gestern fünf Wochen, daß wir aus den Dorchester Thal ausgefahren.
Der Catalogus vom Schiff's Noth werden werden. außer dem be-
graben und dann eingekerkert werden können. Dienstag den 16ten April

Weil das Schiff nahe den dazugehörigen 4 Booten sonst noch nicht
unter der Linie gewesen, löst sich der Capitain mit Puck, den er
den Matrosen zum besten gab. Fast 100 Meilen. Latitudo Südliche
2 gr. 3 min. Es flog an heute die fische um unser Schiff herum
Mittwoch den 17ten April

In großer Verwunderung gewachte ich das Wort Christi; mich dünkt,
O lieber England, wenn du in der That in geistliche Dürre bist
versetzt, so öffne ich dir Augen, daß sie zu ihrer Linderung ein wenig
ein wenig in deine Thoren sollen erblühen! 83 Meilen Lat. 3 gr. 17 min.
Donnerstag den 18ten April.
Denn wir, als andere Passagiere, so noch nicht die Linie passiert, ja,

15
Im den Matrosen ist Gabits, ein jüdischer Name in 1 Boucheille Braude
Hain und 1^{te} Zuck. 145 Meilen. Lat. 5 gr. 59 min.

Im Stiel-Platz in Kohlhoffe. ^{Freitag} den 19^{ten} April
Meilen Lat. 4 gr. 42 min. Vorabend den 20^{ten} April.

Mit diesem Tage befliegen wir die Meeres-Höhe. O Cam das im
von Vinden getragen, die ergaben mir im, im Vergleich zu bloß.
ben! 134 Meilen Lat. 9 gr. 59 min.

Freitag den 21^{ten} April
Wir segelten heute Ostwärts. O Jesu, laß uns lebendigen Zeugen
von deiner Auferstehung unter den Lebenden sein! 108 Meilen Lat.
11 gr. 59 min.

Montag den 22^{ten} April.
Wir haben 92 Meilen absolviert, Latitudo max 13 gr. 30 min. Ge-
gen Abend wurde der Wind stärker und favorabler.

Dienstag den 23^{ten} April
Wir waren unter dem gradu Latitudinis darunter Helena liegt,
sahen sie aber nicht, weil wir zu weit zum linken Land lagen
ließen. Abends entstand ein Squall, der uns eine ziemliche
Lage kostete. 137 Meilen Lat. 15 gr. 49 min.

Mittwoch den 24^{ten} April.
Wir hatten 17 Grad 49 min erreicht und waren 124 Meilen ge-
segelt.

Donnerstag den 25^{ten} April.
Vorige Nacht sah man nach Land aus. Gegen Mittag flogen große
schwarze Vögel, Boobies genannt, häufig um unser Schiff herum.
Von unserm Schiff wurden die Fregate und die Fregate. Es wurden
nicht aufgeachtet, wenn solche denen andern Schiffen anzuzeigen. Un-
ser Capitain ließ unsere Flagge aufheben und riefte den Cours
auf die selbe zu, weil nicht abmache frißt. Thatsache davon zu sehen.
Wir erwarteten sie aber erst gegen Abend, ob man sie gleich vorher
da sehen gabigen schon um 1 Uhr gesehen. Deswegen wurden die
Flagge wieder eingezogen, damit die andern Schiffe nachkommen konnten,
mit denen wir die Fregate passierten und links Land liegen ließen.